

AUFRUF zum Internationalen Frauentag 2023



Liebe Kolleginnen,

angesichts der Herausforderungen durch Energiekrise, Klimawandel, fortschreitende Digitalisierung und demographische Entwicklung hat die Debatte um die Transformation der Wirtschaft und die Sicherung von Fachkräften an Fahrt aufgenommen. Die Geschlechterperspektive kommt dabei in der Regel zu kurz – und das obwohl bei Frauen, die aufgrund von familiärer Sorgearbeit in prekärer Beschäftigung, in Teilzeit oder gar nicht (mehr) erwerbstätig sind, ein enormes Beschäftigungspotenzial liegt. Dieses Potenzial nicht zu nutzen, können sich Gesellschaft und Wirtschaft nicht mehr leisten!

Als Gewerkschafterinnen appellieren wir an Arbeitgeber*innen und politisch Verantwortliche, endlich die Hürden, gläsernen Decken und Wände für Frauen im Erwerbsleben einzureißen. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt muss sichergestellt werden – auch als Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften, eine zukunftssichere Gesellschaft und eine lebenswerte und menschliche Welt. Nicht die Forderung der Arbeitgeber*innen und neoliberaler Politiker*innen nach Verlängerung gesetzlicher und tariflicher Arbeitszeiten, einer weiteren Erhöhung des Renteneintrittsalters und Aufweichung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind das Gebot der Stunde, sondern:

Wer Fachkräfte sucht, kann auf Frauen nicht verzichten! Dafür brauchen wir endlich:

- **Arbeitszeiten, die zum Leben passen** und Frauen wie Männern die gleichen Möglichkeiten eröffnen, erwerbstätig zu sein und gleichzeitig Verantwortung für Familie und Hausarbeit zu übernehmen;
- **Umverteilung von Sorgearbeit** und Stärkung von Partnerschaftlichkeit, durch den Ausbau von Partnermonaten und einer zehntägigen, bezahlten Freistellung für Väter bzw. das zweite Elternteil rund um die Geburt eines Kindes sowie flächendeckende, bedarfsgerechte und kostenlose bzw. bezahlbare Betreuungsangebote für Kinder und Pflegebedürftige;
- **Gute und existenzsichernde Einkommen** durch Stärkung von Tarifbindung und Aufwertung der Berufe in frauendominierten Branchen, damit sich Erwerbsarbeit für Frauen lohnt und finanzielle Sicherheit bietet – auch in Krisenzeiten;
- **Schließen der Entgeltlücke**, u. a. durch die Pflicht für Betriebe und Verwaltungen, ihre Entgeltpraxis regelmäßig zu überprüfen, damit Kolleginnen nicht benachteiligt werden. Das aktuelle BAG-Urteil vom 16. Februar 2023 in Sachen Entgeltdiskriminierung von Frauen, muss der Startschuss sein für betriebliche Aktionen und Überprüfungen der Entgelte von Frauen und Männern!
- **Beseitigung von Fehlanreizen** im Steuersystem durch die Abschaffung der Lohnsteuerklasse V und eine Reform der Minijobs mit dem Ziel, alle Beschäftigungsverhältnisse ab der ersten Arbeitsstunde sozial abzusichern, ein wichtiges Instrument gegen Altersarmut von Frauen!
- **Gleichstellungsscheck** für alle politischen Vorhaben, damit sie den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern gerecht werden und die Gleichstellung vorantreiben.

Am Internationalen Frauentag 2023 blicken wir Frauen im Deutschen Gewerkschaftsbund und in der IG Metall den Herausforderungen unserer Zeit mutig entgegen: Wir kämpfen gemeinsam für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen am Arbeitsmarkt, unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit und gegen Lohndiskriminierung. Wir kämpfen aber auch mit den Frauen in der ganzen Welt gegen Diskriminierung, Einschränkung von Frauenrechten, Vergewaltigungen und Femizide. Deshalb sind wir in diesem Jahr in Gedanken und in Solidarität verbunden mit den mutigen Frauen im Iran: **Frauen, Leben, Freiheit!**

Euer Frauenausschuss der IG Metall Herborn